



Bund Katholischer Unternehmer e.V.

Mit Ethik zum Erfolg

Werte sind Luxus und ihre Einhaltung ökonomisch nicht einträglich. „Falsch!“, sagen ganz entschieden die im Bund Katholischer Unternehmer (BKU) organisierten Wirtschaftstreibenden aus Düsseldorf zu dieser weit verbreiteten, wenn auch nicht öffentlich geäußerten Meinung. Für sie ist die Orientierung am christlichen Menschenbild ein wichtiger Pfeiler erfolgreichen Unternehmertums. Ein Beitrag in der Reihe „Netzwerke“.

von *Karsten Sander*

Der BKU erbringt den Nachweis, dass Frömmigkeit und wirtschaftlicher Erfolg sich nicht gegenseitig ausschließen. „Wir zeigen, wie sich die Prämissen der Katholischen Soziallehre im betrieblichen Alltag umsetzen lassen“, so die Vorsitzende des Interessensverbandes, die Oberhausener Bundestagsabgeordnete Marie-Luise Dött.

Wirtschaftlicher Erfolg durch Ethik

Bundesweit haben sich 1.200 Unternehmer und Entscheider im 1949 gegründeten BKU zusammengeschlossen, um auf den Festen der Katholischen Soziallehre für eine vom christlichen Menschenbild geprägte Wirtschaftsstruktur einzutreten. In NRW sind die Mitglieder in acht Diözesangruppen organisiert - unter anderem jener für Düsseldorf. Die inhaltliche Arbeit findet in den wirtschafts- und sozialpolitischen Arbeitskreisen statt. In den kommenden zwei Jahren wird Bildung als Kernthema

im Mittelpunkt der Verbandsarbeit stehen. „Wir sind als Netzwerk nicht so sichtbar wie unser Einfluss“, sagt Dött. Dabei wirkt der BKU sowohl als Stimme der Unternehmerschaft innerhalb der Kirche als auch als Sprachrohr einer ethisch geprägten Ökonomie nach außen. Für Aufsehen sorgte in diesem Jahr ein von der Stadtparkasse Düsseldorf und vom BKU sowie der Bank im Bistum Essen auf den Weg gebrachter Fonds für Mikrokredite.

Maria Fischer ist Vorsitzende der Diözesangruppe Düsseldorf. Die Personalberaterin weiß aus ihrer beruflichen Praxis, dass die Verantwortlichen in den Unternehmen oft an Grenzen stoßen, an denen die christliche Ethik eine wertvolle Stütze ist. Etwa bei einem konstruktiven Umgang mit der Umwelt, der sozialverträglichen Gestaltung von Entlassungen oder auch bei Unternehmensfusionen, bei denen Mitarbeiter oft als freie Verfügungsmasse angesehen werden. „Dabei gilt es immer, Solidarität und Subsidiarität, Gleich-

heit und Freiheit in ein sinnvolles Verhältnis zu setzen.“ Dass die Einhaltung von Werten in wirtschaftlich besseren Zeiten an Bedeutung gewinnt, kann der BKU nicht feststellen. Die Gier sei eine oft zu beobachtende Triebfeder.

Ökonomie und Ökumene

Die Arbeit des BKU wird weiterhin geprägt vom ökumenischen Gedanken. Man hält enge Kontakte zum Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer AEU und ist in der globalen Vereinigung christlicher Unternehmer-Organisationen UNIAPAC vertreten. Als dienstleistungs- oder karriereförderndes Netzwerk taugt der BKU hingegen nicht. „Wir sind eine Plattform für Gleichgesinnte, die Werte in der Gesellschaft lebendig halten möchten“, sagt die Vorsitzende Marie-Luise Dött. Nicht schaden, sondern nützlich sein, lautet die Prämisse. „Ja, wir sind Gutmenschen“, ist auch Maria Fischer überzeugt, „wir sind aber nicht naiv.“ ▲

Diözesangruppe Düsseldorf

Dass ein Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe und ein Mitglied des genossenschaftlichen Finanzverbundes gemeinsam ein Anlageprodukt auf den Markt bringen, ist an sich schon bemerkenswert. Dass es sich bei dem Produkt um einen innovativen Fonds handelt, der es den Anlegern ermöglicht, sich an der Finanzierung von Mikrofinanz-Banken in Entwicklungsländern zu beteiligen, macht die Sache zusätzlich interessant. 180 Gäste folgten Anfang November der Einladung der Stadtparkasse Düsseldorf, der Bank im Bistum Essen und der Diözesangruppe Düsseldorf. Die engagierte Einführung in das Thema „Ethisches Investment und Mikrofinanz“ übernahm der finanzpolitische Spre-

cher der CDU-Landtagsfraktion und Afrika-Kenner, Volkmar Klein. Der BKU ist schon seit Jahren in diesem Bereich aktiv: Der Verband hält die Förderung kleiner Unternehmer in der Dritten Welt für die effektivste Form der Entwicklungszusammenarbeit. ▲

Zum Kreis der vielen interessierten Zuhörer gehörten auch die Vorsitzende der mitveranstaltenden Diözesangruppe Düsseldorf des BKU, Maria Fischer und Hans-Martin Humme (vorne l.), Vorsitzender des Vorstandes der Stadtparkasse Düsseldorf

Bund Katholischer Unternehmer e. V.
Diözesangruppe Düsseldorf
Maria Fischer
 c/o Fischer HRM GmbH
 Steinstraße 16-18
 40212 Düsseldorf

